

Inhalt

1. Einführung	7
Teil I: Die soziale Konstruktion von Adressat_innen der Sozialen Arbeit	15
2. Zur sozialpolitischen Konstituierung der Adressatenfigur	16
2.1 ... im Kontext der sozialstaatlichen Bearbeitung sozialer Probleme	17
2.2 ... im Kontext des aktivierenden Sozialstaats	21
2.3 ... im Kontext der Normalisierungsaufgaben der Sozialen Arbeit	26
3. Wie werden Adressat_innen zu Adressat_innen? Adressierung als relationaler Prozess	32
3.1. Zum Begriff der Adressierung	33
3.2 Praktiken der Adressierung – Konstruktionen zwischen ‚Machtüberhang‘ der Professionellen und ‚Eigensinn‘ von Adressat_innen	41
3.3 Struktur und Organisation des Hilfesystems als Faktoren der Adressierung	50
3.4 Adressierung – eine Zusammenfassung	56
4. Adressatenbegriff und subjektive Handlungsfähigkeit	59
4.1 Agency	61
4.2 Subjekt – Subjektivierung – Biographie	67
5. Adressatenbegriff als relationale Kategorie – Zusammenfassung von Teil I	72
Teil II: ‚Adressatenorientierung‘ – ein Referenzrahmen für eine kritische Praxis der Sozialen Arbeit	77
6. Fallverstehen – die Relevanz der ‚Stimme der Adressat_innen‘	81
6.1 Fallverstehen zwischen Selbst- und Fremddeutung	86
6.2 Das Gewicht biographischer Erfahrung	90
6.3 Elemente adressatenorientierten Fallverstehens	98

7. ‚Adressatenorientierung‘ als Gestaltung von Verhältnissen	107
7.1 Stärkung der rechtlichen Stellung der Adressatenposition	109
7.2 Gestaltung einer adressatenorientierten Infrastruktur	113
8. Zum Anspruch des relationalen Adressatenverständnisses	125
Literatur	131